

## Taubenlied

« Verklingende Weisen, Lothringer Volkslieder », Louis Pinck, vol. 2, page 155

**Langsam.**

Al - les, was auf Er - den schwe - bet, Kommt von  
ei - ner Tau - be her. Tau - be ist ein schö - nes  
Tier, Tau - ben, die ge - fal - len mir, Tau - ben,  
die ge - fal - len, Tau - ben, die ge - fal - len, Die ge -  
fal - len mir.

1) Alles, was auf Erden schwebet,  
Kommt von einer Taube her.  
Taube ist ein schönes Tier,  
Tauben, die gefallen mir,  
Tauben, die gefallen,  
Tauben, die gefallen,  
Die gefallen mir.

2) Morgens früh um halber vier  
Fliegen Tauben Nahrung zu.  
O wie angst und bang ist mir,  
: Weil ich keine Taub mehr sieh,  
Weil ich keine Taub,  
Weil ich keine Taub,  
Keine Taub mehr sieh. :

3) Abends spät, dann kommen sie wieder,  
Fremde haben sie mitgebracht.  
Sperr ich sie zusammen ein,  
: Dass sie mögen sicher sein,  
Dass sie mögen sicher,

Dass sie mögen sicher,  
Vor dem Raubvogel sein. :

4) O wie geschmeckt die Taub so gut,  
Wenn man sie ja braten tut.  
: In der Pfann gebraten,  
An dem Spiess gebraten,  
Schmeckt die Taub,  
Schmeckt die Taub,  
Die Taub so gut. :

*Note DM : indications de reprises dans les strophes non justifiées par la partition.*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA  
2018